

## Bürgerinitiative

### Rettet den Mexikoplatz

Wir fordern den sofortigen Stopp der U3-Verlängerung.

#### Jede Begründung und Stimme zählt!

Mach mit und schütze die Region um den Mexikoplatz!

Lass uns gemeinsam zeigen, dass wir dieses Projekt nicht akzeptieren!

Setze Dich für den Erhalt unserer Natur, unseres Stadtbildes und unserer Lebensqualität ein!

Mach mit Deinem Einwand klar, dass 300 Millionen Euro an Steuergeldern für wenige zusätzliche Fahrgäste eine Verschwendung darstellen!

Schicke noch heute **per Post** Deine Einwendung ab!

**Bis zum 15. November 2024** muss Dein Einwand bei der Senatsverwaltung eingehen.

Muster und Anleitung auf der Website:  
**[www.rettet-den-mexikoplatz.de](http://www.rettet-den-mexikoplatz.de)**



Tod für 175 Bäume!



#### Du willst mehr erfahren?

Schaue auf unsere Website:  
[www.rettet-den-mexikoplatz.de](http://www.rettet-den-mexikoplatz.de)

Kontakt:

**Bürgerinitiative**

**Rettet den Mexikoplatz – U3 stoppen**

Sabine Paqué  
Antje Limper-Huber  
Claudia Jünemann  
Argentinische Allee 2, 14163 Berlin

E-Mail: [info@rettet-den-mexikoplatz.de](mailto:info@rettet-den-mexikoplatz.de)  
[www.rettet-den-mexikoplatz.de](http://www.rettet-den-mexikoplatz.de)

Gegen 10 Jahre Giga-Baustelle  
für nur eine U-Bahn-Station:

## Bürgerinitiative

# Rettet den Mexikoplatz!

## U3-Verlängerung jetzt stoppen!



**Bis 15.11.2024**  
**Einwand erheben!**  
(Posteingang)

## Rettet den Mexikoplatz! U3 Verlängerung **jetzt** stoppen!

**Die Uhr tickt: Bis 15.11.2024** Deine Einwendungen vorbringen (Posteingang)!  
Einfache Anleitung und Muster auf [www.rettet-den-mexikoplatz.de](http://www.rettet-den-mexikoplatz.de)

## Warum die U3-Verlängerung gestoppt werden muss:

### ► 10 Jahre Horror-Baustelle

Die BVG will für die U-Bahn in offener Bauweise den Strecken-Tunnel und Bahnhof errichten. Eine 20 - 30 m tiefe Baugrube wird über 1,5 Kilometer den Berliner Südwesten verschandeln und die jetzige Struktur unwiederbringlich zerstören.

### ► Klimakiller U-Bahn

U-Bahn-Neubauprojekte sind CO<sub>2</sub>-Schleudern. Die Zement-, Beton- und Stahlherstellung und der Einsatz der Baustoffe verursachen immense CO<sub>2</sub>-Emissionen. Klimaneutralität gibt es frühestens nach 90 Jahren.

### ► Kein Nutzen für Fahrgäste

Die Berechnungen ergeben nur 1.200 zusätzliche Fahrgäste pro Tag. Das sind ganze 6 zusätzliche Fahrgäste pro Zug. Kein Gewinn an Fahrzeit: Jetzt schon in nur 2 Minuten mit dem Bus – die U-Bahn soll ebenfalls 2 Minuten benötigen.

### ► Zerstörung des einzigartigen Stadtbildes

Das denkmalgeprägte Stadtbild rund um den Mexikoplatz und die Zehlendorfer Alleen wird durch die neuen U-Bahn-Bauwerke und technischen An- und Aufbauten (U-Bhf, Treppen, Aufzugsanlagen, Wege, Schächte, Lüfter, Aggregate, Flucht- und Rettungswege etc.) vollständig zerstört. Schäden an zahlreichen Häusern, Einrichtungen und der Natur sind vorprogrammiert.

### ► Ökologischer Raubbau

Für die Baumaßnahme sollen 175 Allee-Bäume, die teils Jahrhunderte alt sind, gefällt werden. Damit fehlt die "Grüne Lunge" in Zehlendorf. Experten sehen zusätzlich massive Beeinträchtigungen durch die Grundwasserveränderungen.

### ► 300 Mio. Euro Kosten

Jeder Kilometer U-Bahn-Neubau kostet bis zu 300 Mio. Euro. Ein Kilometer Straßenbahn ist für nur 10 Mio. Euro realisierbar.

Die bestehende Buslinie kann sofort durch Taktzahlerhöhung kostengünstig verbessert werden.

Hier werden öffentliche Mittel verschleudert. Geld, das für drängende Maßnahmen – wie Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Sicherheit, Bildung, Integration von Migrantinnen und Migranten – fehlt.

### ► Lärm-Gigant und Verkehrs-Chaos

Die Planung ist mit gesundheitsgefährdenden Lautstärken, Staus und Schleichverkehr durch alle Nebenstraßen verbunden. Belastungsgrenzen werden permanent überschritten. Anwohner, Pendler, Besucher und die Gewerbetreibenden versinken ein Jahrzehnt im Verkehrs-Chaos.

### ► Kein gesamthafter Verkehrskonzept

Die U3 bliebe auch nach Verlängerung um 800 Meter eine „Stummel-Bahn“. Noch schlimmer: Die fehlende Anbindungsmöglichkeit des Berliner Südens und der angrenzenden Gemeinden Brandenburgs an Nord-Süd-Linien bleibt bestehen und wird durch ein jahrzehntelanges Verkehrs-Chaos noch verstärkt.

**Bis 15.11.2024 Einwand  
erheben! (Posteingang)**